

Minuten gefahren sind, dröhnt erleichtertes Lachen durchs Auto.

«Wie geil ist das denn, das hat ja wie am Schnürchen geklappt.»

«Als ob wir nie was anderes gemacht hätten!»

«Na, die werden morgen früh aber Augen machen!»

«Vor allem, wenn sie den Brief kriegen. Dann geht es erst richtig los.»



Samstag

Fröhlich pfeifend sitzt Rosa in ihrem kleinen Fiat und steuert den Hof der Ewenbergs an. Vor ein paar Tagen war sie mit den Mädels vom Häkelbündel-Club im Teemuseum in

Carolinensiel und ist dort auf einen Flyer des Alpaka-Gestüts gestoßen. Interessiert hat sie ihn durchgelesen und gleich die Möglichkeit gewittert, den Sachunterricht für einen Tag hierher zu verlegen. Das sind die Sternstunden ihres Berufes: mit den Schülern Ausflüge zu machen und ihnen dabei Lehrinhalte zu vermitteln. Da Rosa gern schnell zur Tat schreitet, hat sie beschlossen, heute herzufahren und Nägel mit Köpfen zu machen. Vor allem, weil herrlichstes Frühsommerwetter ist.

Als sie auf den Hof einbiegt, kommt ihr ein schwarzes Auto entgegen. Sie folgt dem Hinweisschild zum Hofladen. Nach hundert Metern parkt sie und steigt aus. Sie lacht fröhlich auf, als sie die Alpakas sieht. Die Köpfe der Tiere ragen eine Handbreit über den Zaun aus breiten Holzschwarten. Was die für wuselige Haare auf dem Kopf haben. Eine Eins-a-Punkerfrisur mit Tendenz zu Rastalocken. Dazu diese Hammerschneidezähne im Unterkiefer.

Eine Frau steht auf dem Sandplatz vor der Weide und füllt den Wassertank auf. Sie trägt Jeans und ein kariertes Hemd.

«Moin. Frau Ewenberg?», ruft Rosa.

«Jo.» Die Frau richtet sich auf. «Was kann ich für Sie tun?»

«Mein Name ist Rosa Moll. Im Teemuseum habe ich Ihren Flyer gesehen. Ich bin Lehrerin und dachte, ich könnte mit meiner Klasse mal zu Ihnen zu Besuch kommen. Das würde ich gerne mit Ihnen besprechen, wenn es Ihnen passt.»